

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 50 (1943)
Heft: 12

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hendrik August Both, holländischen Staatsangehörigen, in Zürich, und Kollektivprokura ist erteilt an Ivan Bollinger, von Basel, in Zürich. Neue Geschäftsnatur: Detail- und Engros-handel, Manipulation, Verarbeitung, Import und Export in Textilbekleidungs- und Modeartikeln aller Art, Couture.

Spinnerei & Weberei Dietfurt AG., in Dietfurt. Dr. Roman Abt ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Die Kollektivprokura des Eduard Griesser ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Peter Schweizer, von Mosnang, in Bütschwil.

LITERATUR

Die Textilindustrie in Neu St. Johann (Toggenburg). Vor einigen Wochen ist uns eine kleine, mit einer Anzahl prächtiger photographischer Reproduktionen ausgestattete Schrift zugegangen, die für uns eine recht nette Ueberraschung war. Wir blätterten die Schrift durch, verweilten da und dort bei einem Bild, überflogen diesen und jenen kurzen Abschnitt und — lasen dann mit großem Interesse die Erinnerungen und Aufzeichnungen von Herrn E. D. Meyer-Mayor über die Firma Meyer-Mayor & Co. in Neu St. Johann.

Firmengeschichten berichten uns nicht nur von Personen, sondern auch immer vom Wandel der Zeiten. So auch der Verfasser dieser Schrift. Er erzählt darin, wie bei der in Triengen (Luzern) beheimateten Familie Meyer das Weben eine alte Tradition war, gedenkt ehrend des Vaters und Großvaters, streift mit wenigen Sätzen die Gründung des eigenen Geschäftes in Neu St. Johann im Jahre 1916 und schildert sodann die seitherige Entwicklung. Zwei Situationspläne geben darüber ein deutliches Bild, und dazu vermitteln zahlreiche Photos Einblicke in den Betrieb, der baulich und maschinell mit der Zeit Schritt gehalten hat.

Allgemein wirtschaftliches Interesse bieten sodann Auszüge aus verschiedenen Rundschreiben an die Kundschaft. Wir erwähnen davon ein solches vom Monat Dezember 1939, in welchem Vergleiche über die Baumwollpreise gegeben werden.

Noch manch anderes, was der Verfasser — der die von ihm gegründete Firma im vergangenen Jahre seinen Söhnen übergeben hat — zu sagen weiß, ist für Fachleute von Interesse, so z. B. das Zirkular vom 30. Dezember 1942, worin es unter anderem heißt: „Wir freuen uns auf die Zukunft, freuen uns darauf, einmal wieder frei und ungehindert arbeiten zu können, frei von Fabrikationseinschränkungen und ohne Kontingentierung und ohne Textildcoupons!“

Seither ist wieder ein Jahr vergangen. Wer würde sich mit dem Verfasser nicht darüber freuen, wenn all die Nöte und Sorgen dieser Zeit, die wir immerhin ohne Klagen auf uns nehmen wollen, bald ein Ende hätten? — t-d.

Die Bewegung der von Karten gesteuerten Webstuhlteile. Von Dr. Hans H. Brehm, Dipl.-Ing. ETH., Verlag AG. Gebr. Leemann & Co., Stockerstr. 64, Zürich.

Der Verfasser weist in der Einleitung auf die bekannte Tatsache hin, daß sich der mechanische Webstuhl aus dem Handwebstuhl entwickelte, indem man einfach dessen Bewegungselemente in ihrer ursprünglichen Form mechanisch antrieb. Die Verbesserungen gründeten sich in der Hauptsache auf webereitechnische Erfahrungen und hatten den Zweck, den Webstuhl leistungsfähiger zu machen und die Arbeit des Webers zu vereinfachen. Diese Entwicklung des Webstuhlbaues ging ohne wissenschaftliche Untersuchungen vor sich.

Der Verfasser stellte sich nun die Aufgabe, alle die Kinematik und die Bewegung der Schaff- und Jacquardmaschinen betreffenden Fragen, sowie die der Schützenkastenwechsel zu untersuchen und die kinematischen Zusammenhänge zwischen Webstuhl und Schaff- und Jacquardmaschinen wissenschaftlich abzuklären. Diese Zusammenhänge sind weitgehend maßgebend zur Bestimmung der Tourenzahl der Fachbildeorgane.

Aus dem Inhalt: Der erste Teil befaßt sich mit den Hilfsmitteln zur Vermeidung von Schußfehlern und beschreibt die Schußwächter und deren Funktionen zur Abstellung, die Schußsuch- und Rücklaufvorrichtungen, ferner die Wechselmechanismen und ihre Beziehungen zu den Fachbildemechanismen. Der zweite Teil behandelt die Untersuchung der Fachbildemechanismen sowie den Aufbau und die Wirkungsweise der modernen Schaff- und Jacquardmaschinen. Jede einzelne Maschine wird anhand eines übersichtlich gehaltenen Schemas beschrieben und der zeitliche Verlauf der Bewegungen der einzelnen Teile anhand eines besonderen Bewegungsschemas veranschaulicht. Auch wird die Zusammenarbeit der Fachbildungsmechanismen mit den gebräuchlichen Wechselmechanismen eingehend erörtert. Im dritten Teil werden die be-

sprochenen Fachbildungsmechanismen mechanischen und dynamischen Untersuchungen unterzogen, um festzustellen, welche Teile oder Eigenschaften die Tourenzahl begrenzen, wobei Vergleiche zwischen Einfachhub- und Doppelhubmaschinen gezogen werden. Durch Berechnung der Fallzeiten der Platinen werden die zulässigen Tourenzahlen ermittelt. Ferner werden Untersuchungen gemacht über die Schwingungen an Teilen der Fachbildemechanismen, sowie des Stoßes des Messers auf die Zughaken. Die gefundenen Resultate werden in der Weise zusammengefaßt, daß der Konstrukteur eine Wegleitung erhält, wie er vorzugehen und welche Faktoren er zu berücksichtigen hat, wenn er Fachbildungsmechanismen für höhere Tourenzahlen konstruieren will. Außerdem enthält das Buch wertvolle Hinweise und Anhaltspunkte für das Verhalten und die Dimensionierung der wichtigsten Teile der behandelten Mechanismen.

Es ist sehr zu begrüßen, daß sich der Verfasser die Bearbeitung dieses Spezialgebietes des Maschinenbaues zur Aufgabe machte, umso mehr, als solche Abhandlungen über moderne Textilmaschinen überhaupt nicht vorhanden sind. Solche wissenschaftliche Untersuchungen, zusammen mit den Erfahrungen im Webereibetrieb können sich für den Textilmaschinenbau außerordentlich fruchtbringend auswirken. Das vorliegende Werk bietet dem Webereitechniker und dem Konstrukteur eine Fülle von Anregungen und Aufklärungen und ist für den fortgeschrittenen gesinnten Fachmann eine wertvolle Grundlage zur Weiterbildung. M-H.

Dr. Walter Kunz: Das Bundesgesetz über den unlauteren Wettbewerb. vom 30. September 1943. Textausgabe mit Einleitung und Sachregister. Rechtshilfe-Verlag, Zürich, Rebbergstraße 33. Preis Fr. 1.—.

Bisher bestanden nur ungenügende Grundlagen für die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes. Das neue Bundesgesetz bietet nun allen Beteiligten (nicht nur den Konkurrenten, sondern auch den Kunden und den Verbänden) zahlreiche Möglichkeiten, der unsauberen Konkurrenz auf den Leib zu rücken. Das bringt allerdings die Gefahr mit sich, daß diese scharfen Waffen (Zivil- und Strafklagen) mißbraucht werden, um Konkurrenten und Außenseiter zu schikanieren. Die Gerichtspraxis wird keine leichte Arbeit haben. — Auf jeden Fall muß jeder Geschäftsmann das neue Bundesgesetz kennen. — Auch das Ausverkaufs- und Zugabewesen sind darin behandelt.

Warenkundliche Abrisse. Von Dr. R. Kirchgraber. Zürich, Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, 1943. — In dieser vom Schweizerischen Kaufmännischen Verein verlegten Sammlung kleiner Spezialhefte aus verschiedenen Branchen sind soeben zwei neue Hefte erschienen.

Heft 9, **Ausschnitte aus der Weberei**, befaßt sich mit den Gewebefaltungen, über die anhand von rund zwanzig Abbildungen (u. a. nach instruktiven Mikrophotographien) das Wichtigste vorgebracht wird.

Heft 10 gibt einen konzentrierten Ueberblick über „das Wichtigste der Textilausrüstung“, wobei ein Abschnitt dem heute sehr aktuellen „Färben und Stricken von Mischgeweben“ (namentlich mit Zellwollebeimischung) gewidmet ist. — Die beiden Hefte umfassen 18 und 19 Seiten und kosten je 80 Rp.

Wirtschafts-Dienst. Die Zeitschrift für Leistung und Dienst des Menschen in der Wirtschaft. August 1943. Emil Oesch, Organisation und Verlag für Wirtschaftsförderung, Thalwil (Zch.). Einzelpreis des Heftes 70 Rp.

Wenn sich die bekannte Zeitschrift von Emil Oesch „Verkaufs-Dienst“ gerade heute mit einem neuen Titel in einen weiteren Rahmen hineingestellt, so ist das kein Zufall, stehen wir doch heute an einer Zeitwende, wo die vom „Verkaufs-Dienst“

seit je vertretenen Grundsätze der Wirtschaftsgestaltung und -Förderung besonders aktuell werden. Leben und Leben lassen? fragt Emil Oesch im Geleitwort zu dieser Nummer und antwortet: Nein, noch mehr tut not: Leben und leben helfen! — Nicht sich kleinlich an den eigenen Vorteil klammern, sondern sich frisch und bejahend für das Gesamte von Nutzen erweisen und sich dadurch in den gebenden und empfangenden

Blutkreislauf des Wirtschaftslebens einschalten, von dieser Grundhaltung sind die an Anregungen reichen Beiträge dieser Nummer getragen. Der Kaufmann, der Detaillist, der Vertreter, der Gewerbetreibende, der Werbetreibende, sie alle werden in den Rahmen der Gesamtwirtschaft hineingestellt. Wie fruchtbar und hilfreich dieser Gedanke für den einzelnen in der Praxis stehenden ist, zeigt wiederum die vorliegende Nummer.

PATENT-BERICHTE

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

- Kl. 19c, Nr. 228898. Fadenführer für Spinnmaschinen. — Actiengesellschaft Joh. Jacob Rietter & Cie., Winterthur (Schweiz). — Priorität: Deutsches Reich, 2. Dezember 1941.
 Kl. 21c, Nr. 228900. Picker mit auswechselbarem Einsatzbolzen an Webstühlen. — Gustav Danos, Rudolf tér 6, Budapest V (Ungarn).
 Kl. 21c, Nr. 229171. Antriebsvorrichtung zur Schützenkasten- oder Schaffbewegung an Webstühlen. — Hans Hermann Brehm, dipl. Ing. ETH., Universitätsstr. 16, Zürich (Schweiz).
 Kl. 19b, Nr. 229591. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung

- von Kammzügen aus endlosen Kunstfaserbündeln. — IG. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a.M. (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 25. September 1937.
 Kl. 19c, Nr. 229592. Spannvorrichtung für Riemchen von Streckwerken. — Sächsische Textilmaschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft, Alchemnitzerstr. 27, Chemnitz (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 2. Dez. 1941.
 Kl. 20, Nr. 229593. Maschine zum gleichmäßigen Verseilen von Kabeln, Drahtseilen, Litzen und dergleichen. — Anton Kraft, Martinstr. 27, Olpe (Westfalen, Deutsches Reich).
 Kl. 21a, Nr. 229594. Verfahren und Einrichtung zur Kontrolle kreuzeingelagerter Fäden an Webketten-Vorbereitungsmaschinen. — Zellweger AG. Apparate- und Maschinenfabriken Uster, Uster (Zürich, Schweiz).

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Emil Leutert †. Wenn der Herbst mit seiner bunten Farbenpracht unsere Augen erfreut, rauhe Spätherbstwinde diese Pracht aber rasch zerstören, dann werden wir wie zu keiner anderen Jahresfrist auch an die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens erinnert. Und wenn wir selber bereits in den Lebensherbst eingetreten sind, dann tritt gar oft der Sensemännchen still und plötzlich an uns heran.

So hat der Schnitter Tod am 18. November durch einen Herzschlag unser Veteranen-Mitglied Emil Leutert, alt Direktor, in das Reich der ewigen Ruhe abgerufen.

Emil Leutert dürfte nur noch der älteren Garde unserer Mitglieder bekannt gewesen sein. Von Ottenbach gebürtig, trat er nach Beendigung der Volksschule und kurzer praktischer Betätigung in der dortigen Weberei als 17-jähriger Jüngling im Herbst 1892 in den I. Kurs der Seidenwebschule, den er mit gutem Erfolg absolvierte. Nach der Schule war er dann kurze Zeit als Hilfsmeister bei der Firma Gebr. Näf in Affoltern am Albis tätig, vertauschte diese Stellung aber bald mit einer Meisterstelle in Waiblingen. Gar bald galt Emil Leutert als tüchtiger Webereipraktiker. Einige Jahre später übersiedelte er als Betriebsleiter nach Fossano (Italien). Als ihm dann ein Angebot gemacht wurde, die technische Leitung einer großen Moskauer Weberei zu übernehmen, sagte er dem sonnigen Süden Lebewohl und zog gen Osten, wo er während etwa drei Jahren tätig war. Nach Westeuropa zurückgekehrt, übernahm er eine Stellung als Direktor in Amern (Rheinland), machte von dort nochmals einen großen Sprung und kehrte in die Heimat zurück, um die technische Leitung des Erzinger Betriebes der Firma Stehli & Co., Zürich, zu übernehmen. Dort an der Grenze, wo er in Trasadingen wohnte, haben wir ihn vor etwa zwanzig Jahren kennen gelernt. Nach einem arbeitsreichen Leben zog er sich im Jahre 1938 in den wohlverdienten Ruhestand zurück, den er in seinem Heim „Schwyzerberg“ in Uster in aller Stille und Beschaulichkeit verbrachte.

Unserm Verein hat Emil Leutert auch als fern der Heimat weilte, stets die Treue bewahrt. Diese Treue wurde ihm vor Jahren durch die Ernennung zum Veteranen-Mitglied belohnt. In seinem 69. Lebensjahre ist er nun still und zurückgezogen von uns gegangen. Er ruhe in Frieden! —t-d.

Assistenten, den Herren Osterwalder und Luniak.

Während sechs interessanter Samstagnachmittage wurden die Kursteilnehmer in Theorie und Praxis mit Bau und Funktion des Mikroskopes vertraut gemacht. Nach ausführlichen technischen Erläuterungen Prof. Honeggers über das Mikroskop, Wesen der Vergrößerung, Beleuchtungen (polarisiertes Licht usw.), Anfertigung von Präparaten und Untersuchungsmethoden, hatten die Beteiligten jeweils vorzügliche Gelegenheit, im textiltechnischen Laboratorium unter Anleitung der Herren Osterwalder und Luniak mit den optischen Instrumenten praktisch zu arbeiten.

Die „Praxis“ der ersten Nachmittage galt neben Anfertigung und Studium einfacher Längspräparate und mikroskopischen Messungen besonders komplizierteren, nach mehreren Verfahren hergestellten Querschnitten der verschiedensten, zur Verfügung gestellten Rohmaterialien. Der zweite Teil des Kurses war den persönlichen Wünschen der „Ehemaligen“ reserviert, wobei mit Vorliebe eigene Garne, Stofffehler usw. untersucht wurden. Reges Interesse fanden daneben Untersuchungen mit Spezialgeräten (z.B. Opakilluminator für Auflicht, Lanamefer für Messungen der Faserdicke) sowie Faserbestimmungen mit Neocarmin oder nach der Fehlmanschen Methode, bei der sich Mischgarne auf Grund unterschiedlicher spezifischer Gewichte der Rohmaterialien bestimmen lassen.

Ein kurzes Referat von Herrn Prof. Dr. Honegger orientierte schließlich in großen Zügen über das leider nur aus der Literatur bekannte Elektronen-Mikroskop, womit 90 000fache restlose Einzelheiten aufdeckende Vergrößerungen möglich sind.

Herr Meier-Hotz vom „Verein Ehemaliger“ dankte zum Schluß den Herren Prof. Dr. Honegger, Osterwalder und Luniak im Namen aller für ihre verdienstvolle, anregende Arbeit. In einer kurzen Diskussion wurde allgemein dem Wunsch nach Fortsetzung dieser wertvollen und höchst interessanten Kurse Ausdruck verliehen. Unter anderem wurde dabei auf die Nachkriegszeit hingewiesen; gegen die drohenden, riesigen ausländischen Werke mit billigerer Fabrikation könne sich unsere Industrie nur dank höchster Qualität ihrer Erzeugnisse durchsetzen, wozu umfassende Kenntnisse im Laboratorium wie in der Praxis notwendig sind. —eg-

Mikroskopier-Kurs. Samstag, den 13. November 1943 endete in der ETH. der zweite, gut besuchte Mikroskopier-Kurs unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Honegger und seinen beiden

Monatzsammenkunft. Unsere letzte diesjährige Zusammenkunft findet Montag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, im Restaurant „Strohof“ in Zürich 1 statt. Wir erwarten gerne eine rege Beteiligung. Der Vorstand